



Die verehrungswürdigen

Vorgesetzten des hiesigen Königl. Gymnasiums nebst den Eltern
und Verwandten der Zöglinge desselben, so wie alle Freunde
des Schul- und Erziehungswesens

werden

zu der öffentlichen Prüfung

der Gymnasiasten

Freitags den 17ten October

hiemit ehrerbietigst und ergebenst

eingeladen

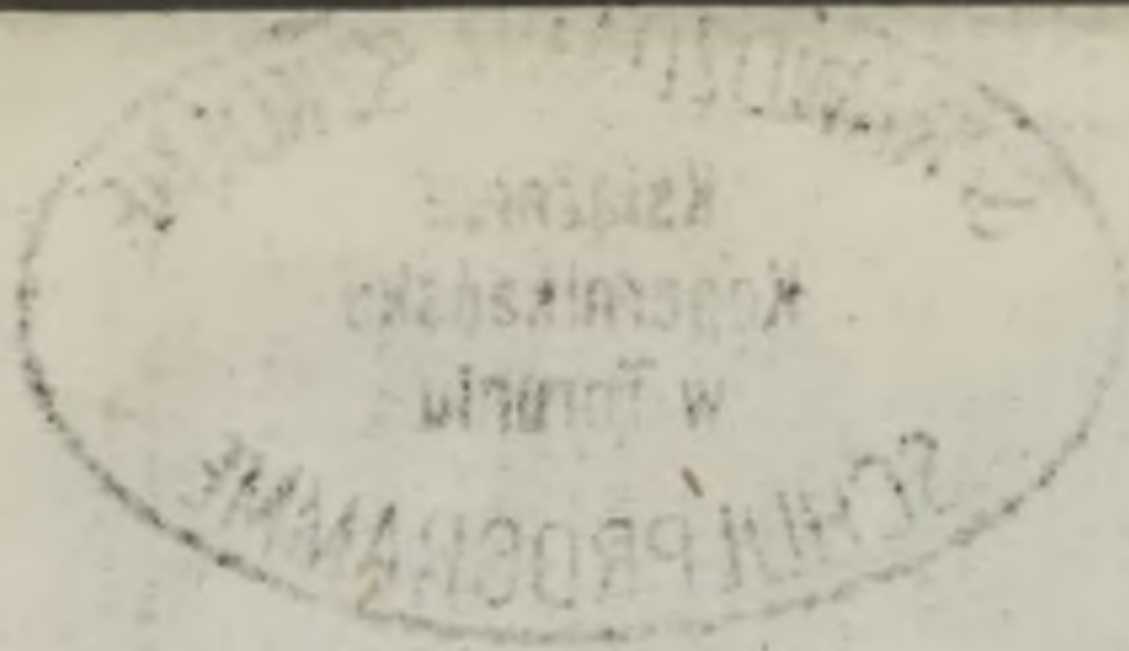
vor

Friedr. Chph. Ludw. Ungefug.

M a r i e n w e r d e r,

gedruckt in der Buchdruckerei von Friedr. Aug. Harich.

1834.



Die vorerwähnten

Bezeichneten des ...
und ...
des ...

...

in der öffentlichen ...

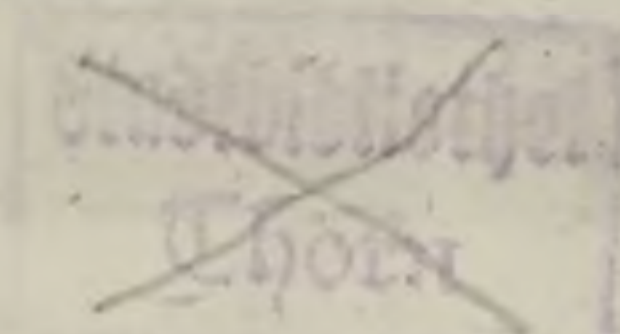
...

...

...

...

KSIAZNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU



AB 1697

...

...

...

Ueber die schädliche Einwirkung vernachlässigter häuslicher
Erziehung auf öffentliche Lehranstalten.

A b t h e i l u n g . II.

Erziehung auf öffentliche Lehranstalten
Lieber die schädliche Einwirkung vermindert
Herrn Dr. J. G. Herbart's

II. 1817

Wie vielfach schädlich vernachlässigte häusliche Erziehung auf öffentliche Lehranstalten alsdann einwirkt, wenn sie diesen die Jugend öfters zu spät übergibt; derselben zu viel Zerstreuungen und Vergnügungen verstattet; dieselbe aller Anstrengung überhoben wissen will; frühzeitig an viele unnöthige Bedürfnisse gewöhnt und zu frühe in große Gesellschaft, besonders der Erwachsenen einführt, ist in der ersten bereits 1829 erschienenen Abtheilung dieser Blätter aus einandergesetzt worden. Wie ernst und beherzigungswerth der zuletzt behandelte Punkt sei, dürften außer demjenigen, was bereits dort gesagt ist, folgende einige Jahre später ausgesprochene Worte zweier Jugendfreunde einleuchtend machen. „Abgesehen davon,“ sagt der Erste *), „daß es schon der Klugheit gemäß ist, sich Freuden des Lebens für die spätern Jahre aufzusparen, damit nicht eine erkältende, den innern heitern Geist ertödtende Leere einsetze, die namentlich an vielen unserer jungen Männer in den noch nicht zurückgelegten zwanziger Jahren widerlich sichtbar ist, sie für die höhern Genüsse stiller Häuslichkeit abstumpft, und die Hypochondrie erzeugt, die eine Gemeinplage unserer Zeit und die Verzweiflung der Aerzte ist, — abgesehen davon, so sehen wir bereits

*) S. allgemeine Schulzeitung vom 1831. Abth. 1. Nr. 16.

Verderbnisse im Gefolge dieser unglücklichen Frühreise, die jeden Menschenfreund mit Kummer erfüllen. Es ist nicht nöthig, sie hier namhaft zu machen. So freudig demnach Referent die Vortheile anerkennt, welche sich auf dem Gebiete der Pädagogik zeigen, und so innig er die zum Theil ehrenwerthen Erscheinungen achtet, welche sich an allen Theilen des wissenschaftlichen, bürgerlichen und geselligen Lebens kund geben, so muß er doch diese unheilbringende Vergnügungssucht streng rügen, und bittet alle Eltern, Pfleger und Lehrer unsrer Kinder, dieses traurige Zeichen der Zeit ernst ins Auge zu fassen, und diesem Uebelstande mit allem Nachdrucke der Liebe, mit aller Macht des Ansehens nach Kräften zu steuern; ja, er möchte deshalb einen Nothschrei an die Vertreter des Vaterlandes in höhern und niedern Graden thun. — Denn wir gehören dem väterlichen Hause früher an, als jeder andern Verbindung mit unsern Nebenmenschen, daher muß von da aus ganz besonders auf die übrigen Verzweigungen des Lebens, wohlthätig eingewirkt werden, wenn ein wahrhaft freies und frohes Geschlecht unter uns erblühen soll. Die ernste Zeit kann nur durch einen ernstesten Sinn begriffen werden, und ihr nicht bloß auf bürgerliche Interessen berechneter, sondern auch auf das Höchste im Leben sich verbreitender Einfluß, wird durch diesen ernstesten Sinn nur erkannt.“ — „Wer schon,“ sind die Worte eines andern Jugendfreundes *), „auf Schulen nach solchen Genüssen und Zerstreuungen leidenschaftlich strebt, der bietet eine Wundererscheinung dar, wenn er nicht moralisch und für eine gründliche Ausbildung seiner Verstandes-Kräfte verloren geht, und Segen um sich verbreitend, dereinst im Staate waltet. Macht ein hohes Talent mancherlei wieder gut, so ist es doch um so mehr zu bedauern, wenn dies nichts Ausgezeichnetes leistet, wozu es vom Schöpfer berufen war.“

Die häusliche Erziehung wirkt auf öffentliche Lehranstalten auch alsdann schädlich ein, wenn sie die Jugend nicht zur Ordnung anhält. Daher werden die Schulen zuweilen von solchen Zöglingen besucht, welche von Ordnung kaum eine Ahndung haben, geschweige denn daß sie daran gewöhnt wären. Diese erscheinen

*) Ueber das Verhältniß der Gymnasiallehrer zu den Aeltern, ihrer Schüler und die Bedingungen einer erfolgreichen gemeinschaftlichen Jugenderziehung, von Aug. Theobald. (Kassel bei Krieger 1834. 8.) S. 27.

in ihrem ganzen Aeußern nachlässig, in unreinlichem oder beschädigtem Anzuge, kommen zum Unterricht häufig zu spät, halb, auch wohl gar nicht vorbereitet, mit unvollendeten auch besleckten Aufsatzen, haben einzelne Bücher vergessen, auch wohl verloren, und hindern dadurch nicht allein ihre eigne, sondern auch die Ausbildung ihrer Mitschüler. Die ganze künftige Wohlfahrt, Ruhe und Zufriedenheit des Lebens beruht aber größtentheils darauf, daß der Mensch frühzeitig und durchgängig Pünktlichkeit, Genauigkeit und Ordnung lieb gewinnen und beweisen lerne. Von Jugend auf muß er deshalb daran gewöhnt werden, und wird mit Recht nirgends natürlicher auch zeitiger als im Hause der Eltern daran gewöhnt. Derjenige Schüler, welcher zu Hause gewohnt ist, in seiner Stube, seiner Kleidung, seinen Büchern, Geräthen, Arbeiten und Vergnügungen Ordnung zu beobachten, besucht alle Unterrichtsstunden zu gehöriger Zeit, wohl vorbereitet, mit rechter Aufmerksamkeit, macht auch die aufgegebenen Arbeiten so fleißig und sorgfältig als möglich, kann mehr als andere bei gleichen Gaben Gutes, Schönes und Nützlichers lernen, thun und genießen, erspart sich auch Verdruß und Mißvergnügen über verlorne Zeit und Kräfte, Vorwürfe und Demüthigungen über Fahrlässigkeit, und wird einst ein Mann von festen Grundsätzen und von beständiger Uebereinstimmung mit sich selbst werden, auch seine Berufsgeschäfte treu und gewissenhaft verrichten. Die einsichtsvollsten, thätigsten, gemeinnützigsten und edelsten Menschen errangen daher allein durch regelmäßigen Fleiß, Genauigkeit und Pünktlichkeit den Platz im Tempel des Verdienstes, wie Aristoteles, Cicero, Plinius der ältere, Luther, Konrad Gesner, Hugo Grotius, Leibniz, Linné, Haller, Euler, Friedrich II., Büsching, Kant, Johannes von Müller, Heyne, Reinhard und mehrere andere beweisen.

Nicht minder schädlich wirkt die häusliche Erziehung auf öffentliche Lehranstalten ein, wenn sie der Jugend Schriften ohne Auswahl zu lesen erlaubt. Wie manche schlüpfrige, verführerische, Verstand und Herz vergiftende Bücher kommen auf diese Weise hie und da in die Hände von Knaben und Jünglingen. Durch die Lesung derselben werden diese aber zum Nachdenken und zu aller Anstrengung des Geistes unfähig und verlieren den Sinn für das Ernsthafte, Wahre und Gute, und wohin muß die zügellose Einbildungskraft besonders in den Jahren

führen, wo sich ihr weder Grundsätze noch Erfahrung entgegenstellen können? Das Gesagte findet in folgenden Worten eines auswärtigen Schulmannes*) seine Bestätigung. „Leider sind oft die Eltern selbst schwach und thöricht genug, heranwachsenden Jünglingen oder halbreifen Knaben Unterhaltungsblätter zu Duzenden nebst einer ganzen Reihe goldverbrämter Almanache und geschmackloser Romane mitzutheilen, damit ihre Einbildungskraft ja frühe genug durch üppige, zum Ueberfluß mit durchsichtigen Schleiern verhüllte und dadurch um so mehr reizende Schilderungen verpestet, damit ihr Auge durch den Anblick solcher Zerrbildchen, wie sie gewöhnlich jenen niedlichen Dienern entnervender Ueppigkeit, — die Legion der Almanache meine ich — als Lockspeise beiggeben sind, ja recht zeitig an die zuchtlosesten Vorgänge gewöhnt werde, damit, noch im besten Falle, ihr Geist von jeder ernstern Beschäftigung abgezogen, für jedes gründliche Studium erschlaft, nur an der sogenannten Unterhaltungselectüre Vergnügen empfinde, nur für sie empfänglich werde. Beispiele brauche ich nicht aufzuführen; nicht leicht werden sie Einem meiner Amtsgenossen fern liegen. Denn welche Wirkungen lassen sich von den schlüpfrigen Erzählungen gewisser Taschenbücher, welche von den lustelnden, unzüchtigen Kupfern zu Bürgers Gedichten und Göthe's Faust, wie sie einen der sonst geachteten Almanache — nicht schmücken, sondern verunstalten, bei der heranreisenden Jugend erwarten?! — Durch das in mehreren Staaten den Gymnasiasten ertheilte Verbot der Benutzung von Leihbibliotheken ist zwar diesem Uebel einigermaßen Einhalt gethan; wenn aber die Eltern selbst sich so für die Ausbildung ihrer Kinder interessiren, was helfen dann die weisesten Gesetze?“

Sodann wirkt die häusliche Erziehung auf öffentliche Lehranstalten nachtheilig ein, wenn dieselbe die Jugend zu streng behandelt. Diese verliert dadurch alles Vertrauen zu sich selbst und zu andern, und wird entweder schüchtern, verlegen, unentschlossen und muthlos, oder erbittert, eigenwillig, störrig und halsstarrig. Die Schulen haben mit derselben nach einer solchen vorausgegangenen Ver-

*) Jahn's neue Jahrbücher. Erster Jahrgang, 2r Bd. 38 Hest. S. 283.

bildung vielfache Plage, und können sie gleichwohl nur mit großer Mühe, zuweilen auch gar nicht mehr ändern. Bei ungeänderter Sinnesart aber muß sie in jedem Lebensberufe anstoßen, und alle Brauchbarkeit verlieren.

Zu den nachtheiligen Einwirkungen der häuslichen Erziehung auf öffentliche Lehranstalten, gehört auch, wenn dieselbe einzelne Gegenstände des öffentlichen Unterrichts gegen die Jugend für geringfügig oder gar für unnütz erklärt. Die Jugend besucht deshalb Schulen und Gymnasien, um alle diejenigen Lehrgegenstände zu lernen und zu üben, zu deren Erlernung und Übung ihr dort Gelegenheit gegeben wird. Wer aber diese Lehrgegenstände gegen die Jugend tabelt, oder gar verwirft, erzeigt ihr dadurch einen schlechten Dienst, denn er bewirkt nur gar zu leicht, daß sie dagegen Vorurtheile und Widerwillen faßt, oder doch gleichgültig wird und die Lehrgegenstände vernachlässigt. Gesezt auch, daß sie von einer oder der andern Kenntniß, welche sie erworben hat, einst nicht Gebrauch machen könnte, so bleibt doch keine Art von Kenntnissen für sie ohne Nutzen. Durch die Erlernung derselben werden auch ihre Geisteskräfte geübt und gestärkt, und dieser Gewinn ist unschätzbar. Mit Recht sagt daher Gedike, ein anerkannt erfahrner Schulmann *). „Die Aengstlichkeit so vieler Eltern, daß doch ja ihre Kinder nichts lernen, als was sie nothwendig in ihrem künftigen Stande, der sich ohnehin nicht einmal mit Gewisheit bestimmen läßt, brauchen — diese Aengstlichkeit verräth in der That wenig Nachdenken über den Gang der Ausbildung der jugendlichen Seele. Laßt doch unbesorgt eure Kinder, vornemlich in den frühern Jahren, da ihr künftiger Stand noch mehrentheils ganz unbestimmt ist, alles lernen, wozu sie nur Gelegenheit haben, und seyd versichert, daß jeder Unterricht dazu dient, ihren Geist im Gebrauch seiner Flügel zu üben. Mag immerhin euer Sohn künftig mit seinem

*) Gesammelte Schulschriften von Friedr. Gedike. (Berlin, Unger 1789 und 1795. 2 Bde. 8.) Bd. 2. S. 240.

latein und mit seinem Griechischen (auch mit einem andern erlernten Lehrgegenstande) nichts anzufangen wissen, mag er sie immerhin wieder vergessen; darum waren die Stunden des Unterrichts darin für ihn nicht verloren. So wie der Körper nicht darum Nahrung zu sich nimmt, um alles was er verdaut zu behalten, sondern vielmehr um seine Kräfte zu entwickeln und zu stärken, eben so kann und muß die Seele nicht alle aufgefaßte Begriffe wirklich auch behalten wollen. Genug daß sie durch die Bearbeitung dieser Begriffe ihre Denkraft geübt und gestärkt hat."

(Die Fortsetzung gelegentlich.)

u n g e f u g .

Nachrichten von dem Königl. Gymnasium

während

des Schuljahres vom October 1833 bis 1834.

A. Unterricht in Sprachen und Wissenschaften.

P r i m a.

Ordinarius: der Vorsteher des Gymnasiums.

1. Lateinisch, 10 St. Stylübung, Disputationen, Recitiren auswendig gelernter Stellen aus lateinischen Prosaisern, Extemporalien. 3 St. Cicero de finib. V; de offic. I. und II. 3 St. Herr Dr. Schröder, Taciti Agric. C. 10 — 40, statarisch gelesen. 2 St. Herr Regier. Assessor und Prorector Fischer; Horatii epist. ad Pisones beendigt und Carmin. I. mit Auswahl, in Verbindung mit lateinischen Sprechübungen 2 St. Herr Professor Pudor.

2. Griechisch, 6 St. Stylübungen und Wiederholung der Syntax, 1 St. Platon's Phädon im Auszuge ins Lateinische übersetzt, 2 St. Herr Professor Pudor. Homeri Ilias vs. 203 — IV, 400. 1 St. Herr Regier. Assessor Fischer; Sophoclis Oedip. R. 911 — fin. Trachin. 1 — 734. 2 St. Herr Dr. Schröder.

3. Hebräisch, 2 St. Uebersetzung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke des Alten Testaments ins Deutsche, mit Benutzung von Gesenius Grammatik. Ungefug.

4. Deutsch, 2 St. Literaturgeschichte der neuern Zeit, nebst mitgetheilten klassischen Fragmenten. Einige Hauptlehren der Poetik, poetische Versuche, Übungen im mündlichen Vortrage und Declamation. Herr Prof. Pudor.

5. Französisch, (welches seit Mai 1833 zu lehren angefangen ist), 2 St. Aus dem Handbuche der französischen Sprache von Ideler und Rolte Stücke von Thomas, Voltaire, Florian, Guibert, Duclos, Diderot und Le Sage. Extemporalien, Wiederholung der Grammatik und Sprechübungen. Herr Gräfer.

6. Religion, 2 St. (verbunden mit Secunda). Summarische Wiederholung des letzten Religionsunterrichts. Allgemeine Vorerinnerungen zum Religionsunterricht der obern Klassen. Allgemeine Einleitung in die biblischen Schriften, und von der speciellen Einleitung in dieselben die Mosaischen Schriften, nach Niemeyer's Lehrbuch. Ungefug.

7. Mathematik, 4 St. Der binomische Lehrsatz für ganze positive und negative so wie für gebrochene Exponenten; trigonometrische und logarithmische Reihen; allgemeine Auflösung der ternären Gleichungen; Kegelschnitte. Herr Oberlehrer Dr. Güglaff.

8. Naturwissenschaft, 2 St. (verbunden mit Secunda). Fortsetzung des Vortrags über die Electricität, bis zum Schlusse, und Einiges aus der mathematischen Geographie; den ersten Theil aus Fischer's Lehrbuch der mechanischen Naturlehre bis zum Stöße, mit einigen Erweiterungen. Der selbe.

9. Geschichte, 2 St. (verbunden mit Secunda). Allgemeine Geschichte von Alexander's des Großen Tode bis auf die Regierung der beiden Antonine, nebst Geographie des alten Germaniens. Herr Regier. Assessor Fischer.

10. Hodegetik zum akademischen Studium, 1 St. Ungefug.

11. Propädeutik der Philosophie, Grundlehren der empirischen Psychologie, 1 St. Herr Prof. Pudor.

Secunda.

Ordinarius: Herr Regierungs-Assessor Fischer.

1. Lateinisch, 7 St. Liv. XXXI, 2. bis zu Ende, 1 St. Virg. Aen. V, 604—VI, 383, 2 St. Herr Regier. Assessor Fischer. Cicer. Oratt. in Verrem actio I, pro Ligatio, pro rege Dejotaro, pro Marcello, 2 St. Exercitia, freie Aufsätze, Extemporalien, Grammatik, 2 St. Herr Dr. Schröder.

2. Griechisch, 6 St. Homeri Odyss. IV, 264—V, 213. 2 St. Herr Reg. Assessor Fischer. Xenophontis Anab. V—VII, 6. 2 St. Exercitia und Grammatik, 2 St. Herr Dr. Schröder.

3. Hebräisch, 2 St. Leseübung, Wörterkenntniß und Einübung der Grammatik nach Gesenius, Ungefug.

4. Deutsch, 3 St. Literaturgeschichte des Mittelalters, nebst Erläuterung passender Sprachproben. Hauptabschnitte der Rhetorik, mit Anwendung auf die Aufsätze. Poetische Versuche, Uebungen im mündlichen Vortrage und Deklamation. Herr Professor Pudor.

5. Französisch (seit Mai 1833), 2 St. Die Lesefrüchte im Anhang von Sanguin's Grammatik von No. 65—140. Aus dem Handbuche der französischen Sprache von Ideler und Nolte Stücke von Florian, Thomas und La Rocheaucault. Grammatik nach Sanguin bis S. 398 nebst schriftlichen Uebungen. Herr Gräfer.

6. Religion, 2 St. (verbunden mit Prima) s. Prima.

7. Mathematik, 4 St. Wiederholung der Trigonometrie und Anwendungen derselben, die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, die arithmetischen und geometrischen Progressionen, und einige höhere arithmetische Reihen, und die Combinationslehre. Stereometrie. Herr Dr. Gäßlaff.

8. Naturwissenschaft, 2 St. (verbunden mit Prima) s. Prima.

9. Geschichte, 2 St. (verbunden mit Prima) s. Prima.

10. Geographie, 2 St. (verbunden mit Tertia) Europa. Herr Dr. Brunert.

Tertia.

Ordinarius: Herr Professor Pudor.

1. Lateinisch, 8 St. Grammatik nach Zumpt's größerer Grammatik (Cap. 69—80), nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus

dem Deutschen in das Lateinische, 2 St. Caesar de bello Gall. VII und VIII. 2 St. Herr Ottermann. Curtius V — IX, 7. 2 St. Herr Dr. Seidel. Ovidii Metam. XI. beendigt und XII. angefangen, mit Auswahl, lateinische Prosodie und Metrik. Versuche metrischer Uebersetzungen, 2 St. Herr Professor Pudor.

2. Griechisch, 6 St. Die Formenlehre nach Buttmann's mittlerer Grammatik und das Wichtigste aus der Syntax, nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 2 St. Jacobs Lesebuch 2ter Cursus, mythologische Erzählungen, Länder- und Völkerkunde: Europa, 1 — 18, nebst einem Abriß der alten Geographie, 2 St. Herr Ottermann. Lucian's Timon beendigt, sodann ausgewählte Götter- und Todtengespräche, 2 St. Herr Regier. Assessor Fischer.

3. Deutsch, 2 St. Aufsätze, verbunden mit Erläuterungen aus Henke's deutscher Grammatik, metrische Uebungen, Deklamation, verbunden mit Interpretation. Herr Professor Pudor.

4. Französisch (seit Mai 1833), 2 St. Die Lesestücke im Anhange von Sanguin's Grammatik, von No. 17 — 104. Grammatik nach Sanguin bis S. 317, nebst schriftlichen Uebersetzungen und Einübung der regelmäßigen und der gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter. Herr Gräfer.

2. Religion, 2 St. Die christliche Lehre von der Sünde, Reue und Besserung; von dem Glauben an Unsterblichkeit und der Wichtigkeit desselben; zuletzt die Lehre von den Sacramenten der christlichen Kirche. Außerdem in den letzten Wochen ausgewählte Psalmen. Herr Regier. Assessor Fischer.

6. Mathematik, 6 St. Addition, Subtraction, Multiplication und Division mit allgemeinen Zahl-Zeichen, Potenzen mit positiven und negativen ganzen Exponenten, die algebraischen und geometrischen Proportionen. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, die Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, die Progressionen-Geometrie. Hr. Dr. Güzlaß.

7. Geschichte, 2 St. Römische Geschichte von 753 — 30 vor Christus. Herr. Dr. Grunert.

8. Geographie, 2 St. (verbunden mit Secunda) s. Secunda. 00 .909)

Quarta.

Ordinarius: Herr Dr. Brunert.

1. Lateinisch, 7 St. Etymologie und Syntax nach Zumpt's kleinerer Grammatik, nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, 4 St. Döring's Lesebuch 2ter Cursus, S. 38 — 54 und S. 176 — 180, 2 St. Phaedrus mit Auswahl, 1 St. Herr Dr. Brunert.

2. Griechisch, 4 St. Leseübung und Etymologie (bis zu den irregulären Verben incl.), 2 St. und Jacobs Lesebuch 1ster Cursus S. 1 — 74 mit grammatischer Analyse. Herr Dr. Seidel.

3. Deutsch, 2 St. Grammatik nach Heyse, mündliche und schriftliche Uebungen im Ausdruck der Gedanken, und Anleitung zum Declamiren. Herr Dr. Brunert.

4. Französisch, (seit Mai 1833), 2 St. Die regelmäßige Conjugation. Schriftliche Uebungen über den Artikel, das Substantivum und Adjectivum. Uebersetzung der Lesestücke von Sanguin's Grammatik von No. 11 — 50. Herr Gräfer.

5. Religion, 2 St. Das Evangelium des Matthäus von Cap. 5 bis zum Schlusse erklärt, mit eingestreuten praktischen Anwendungen. Herr Regier. Assessor Fischer.

6. Mathematik, 4 St. Anfangsgründe der Geometrie und Vorbereitungen auf den geometrischen Unterricht der höhern Klasse, 2 St. Herr Dr. Güzlaß. Decimalbrüche, Anfangsgründe der Buchstabenrechnung, Ausziehung der Quadratwurzel, Gleichungen mit einer unbekanntem Größe, 2 St. Herr Dr. Schröder.

7. Naturwissenschaft, 2 St. Naturgeschichte der Pflanzen und der Mineralien. Herr Dr. Brunert.

8. Geschichte, 2 St. Deutsche und Brandenburgisch-preussische Geschichte. Derselbe.

9. Geographie, 2 St. Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie; Uebersicht aller 4 Erdtheile und genauere Beschreibung von Europa. Derselbe.

Quinta.

Ordinarius: Herr Ottermann.

1. Lateinisch, 8 St. Grammatik nach Zumpt's Auszuge, Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen, 4 St. Döring's Lesebuch 1r Cursus mit Auswahl, 3 St. Herr Ottermann. Bröder's Lektionen, B. II, 1—16. Herr Dr. Schröder.

2. Deutsch, 5 St. Grammatik nach Herzog und Henke, schriftliche Uebungen, nebst Lese- und Deklamirübungen. Herr Ottermann.

3. Religion, 2 St. Kenntniß der biblischen Bücher nebst der christlichen Glaubens- und Sittentehre. Ungefug.

4. Mathematik, 2 St. Die Bruchrechnung, verbunden mit Rechnungen, die auf den Verhältnissen beruhen. Herr Dr. Güzlaß.

5. Naturwissenschaft, 2 St. Uebersicht der 3 Naturreiche. Ungefug.

6. Geschichte, 2 St. Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten, nach Bredow's Abriß. Herr Ottermann.

7. Geographie, 2 St. Die fünf Erdtheile nach Gaspari's Lehrbuch, 1r Cursus. Herr Dr. Seidel.

Sexta.

Ordinarius: Herr Dr. Seidel.

1. Lateinisch, 7 St. Uebersetzung aus Krebs Lesebuch S. 9—94, nebst Analyse und Wörterkenntniß, 5 St. Etymologie nach Zumpt's Auszuge, Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, 2 St. Herr Dr. Seidel.

2. Deutsch, 6 St. Leseübung und Deklamiren, orthographische Uebungen, Grammatik nach Herzog. Derselbe.

3. Religion, 2 St. Biblische Geschichte, nebst Bibellesen und Auswendiglernen der Kernsprüche, vorzüglicher Lieder und der fünf Hauptstücke. Derselbe.

4. Mathematik, 4 St. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen, nebst fleißiger Uebung im Kopf- und Tafelrechnen. Herr Lehnsädt.

5. Naturwissenschaft, 2 St. Uebersicht der 3 Naturreiche. Ungefug.

6. Geschichte, 2 St. Ueberblick der Weltgeschichte nach Bredow's Abriss. Derselbe.

7. Geographie, 2 St. Die allgemeine Einleitung und die besondere zu jedem der 5 Erdtheile nach Gaspari's Lehrbuche, 1r Coursus. Herr Ottermann.

B. Unterricht in den Künsten.

1. Zeichnen, 12 St. in vier, nach den verschiedenen Fortschritten der Zöglinge gebildeten Klassen, von denen die beiden letzten, wegen Mangel an Raum, 2 Abtheilungen haben. Jede Klasse wurde in 2 unmittelbar zusammenhängenden Stunden, dem von E. hohen Königl. Ministerium vorgeschriebenen Plane gemäß unterrichtet, so weit es das Lokal und andere Verhältnisse gestatteten. Herr Sta-berow.

2. Schönschreiben, 9 St. in 4 Klassen, von denen jede der 3 ersten 2, und die letzte 3 Stunden hatte. Herr Lehnsädt.

3. Singen, 6 St. in 4 Klassen. Jede der beiden ersten Klassen hatte 2, und jede der beiden letzten 1 Stunde. Herr Kantor Granzin.

Auch die Privatlesung griechischer und lateinischer Klassiker haben die Zöglinge der drei obern Klassen wie bisher fortgesetzt, und es sind gelesen:

i n P r i m a.

Einzelne Bücher von Homeri Ilias, Sophoclis Antigone und Electra, Ciceronis oratt. pro Deiot. Murena, Taciti Germania und Horatii Carm. IV.

i n S e c u n d a.

Xenophontis Anabas. I. und II., Homeri Odyss. I. und II., Caesar de bello Gall., Ciceronis oratt. in Catilinam.

i n T e r t i a.

Homeri Odyss. I. und Nepos XXII — XXV.

Höhere Verordnungen.

Den Vorstehern der Gymnasien ist in Folge einer Verordnung E. hohen Königl. Minister., von Seiten des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums unter dem 5. October 1833 zur Pflicht gemacht, die Gymnasien von allem rein zu erhalten, was bei den Schülern Grund zu ungesetzlichen Bestrebungen legen könnte; unter d. 19. Jan. d. J. angeordnet, daß bei dem Unterricht in der Mathematik auf den Gymnasien in je zwei Klassen ein und dasselbe Lehrbuch gebraucht; unter dem 3. April d. J., daß in jeder Klasse der Gymnasien dem Unterricht in der Geschichte ein Handbuch zum Grunde gelegt werden soll; unter d. 6. Mai, Dr. Ephr. Sal. Unger's arithmetische Unterhaltungen und eben dessen Geometrie des Euclides, und das Wesen derselben durch geometrische Aufgaben erläutert, auch das Repertorium der klassischen Alterthumswissenschaft von C. F. Weber und C. L. Hanéffe empfohlen (letzteres war schon früher angeschafft); unter d. 20. Aug. dem Gymnasium das Reglement vom 4. Juni d. J., die Prüfung der zur Universität übergehenden Schüler betreffend; unter d. 10. Sept. der Erlaß des Königl. Ministerii vom 27. Aug. wegen der zu ergreifenden Maaßregeln zur Verhütung des studentischen Treibens der Gymnasiasten; und unter d. 22. Sept. ein Carton zu dem vorhin erwähnten Reglement zugefertigt.

Chronik des Gymnasiums.

Der Anfang des zurückgelegten Schuljahres hat am 1. Nov. 1833 statt gefunden. Am 26. März d. J. ist das Privatexamen des Gymnasiums gehalten worden. — Da die von dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht den drei untern Klassen des Gymnasiums auf dem hiesigen Schlosse einstweilen eingeräumten Zimmer von gedachtem Landes-Kolleg. zu andern Zwecken wieder nothwendig gebraucht wurden, so sind jene Klassen im Laufe der Sommers in ein unfern der hiesigen Stadtschule gelegenes Privathaus verlegt worden, und die sämtlichen Klassen des Gymnasiums dadurch einander wenigstens etwas näher gebracht. Aber dessen ungeachtet dauern die mannigfaltigen und großen Nachtheile, welche mit der Vertheilung der Klassen in zwei getrennte Locale verbunden sind, wozu noch kommt, daß die

Bibliothek des Gymnasiums, die nebst den physikalischen und mathematischen Instrumenten in dem alten Gymnasium-Gebäude bleiben mußte, jetzt fast so gut wie gar nicht benutzt werden kann, noch immer fort, und es ist ein höchst dringendes Bedürfniß, daß das Gymnasium ein neues Gebäude erhalte. Außer der leider! vorgekommenen öftern Krankheit einzelner Lehrer und besonders des Herrn Professor Puzdor, ist bei dem Gymnasium nichts von Erheblichkeit vorgefallen. Letzterer hat seiner Kränklichkeit wegen seit Juli d. J. gar nicht mehr unterrichtet. Wiewohl nun zur Verhütung des für die Zöglinge daraus entstehenden augenscheinlichen Nachtheils von Seiten des Gymnasiums mehrmals ein Stellvertreter des kranken Lehrers nachgesucht worden ist, so hat es dennoch bisher nicht gelingen wollen, denselben zu erhalten, und es zeigt sich dazu erst jetzt eine Aussicht. Möchte derselbe endlich auf's baldigste hier eintreffen!

Statistische Uebersicht des Gymnasiums.

Es befinden sich jetzt im Gymnasium 162 Zöglinge, und zwar: 9 in Prima, 19 in Secunda, 23 in Tertia, 29 in Quarta, 39 in Quinta und 43 in Sexta. Innerhalb Jahresfrist sind 26 in dasselbe aufgenommen und 49 zu verschiedenen Bestimmungen abgegangen, 3 herausgewiesen. Unter den Abgegangenen haben vier um Ostern d. J. nach wohl bestandener Prüfung das Zeugniß der Reife zur Universität mit Nr. II. erhalten, und sind bei dem Privatexamen entlassen:

Ludwig Adolph Ferdinand Friedel aus Marienburg, 19 Jahr 11 Monat alt, 3 Jahr überhaupt im Gymnasium und 2 Jahr und 5 Monat besonders in der ersten Klasse desselben;

Ernst Theodor von Schrötter aus Marienwerder, 20 Jahr 5 Monat alt, 11 Jahr überhaupt im Gymnasium und 2 Jahr und 5 Monat besonders in der ersten Klasse;

Hermann Friedrich Alexander Dechend aus Marienwerder, 19 Jahr und 11 Monat alt, 11 Jahr überhaupt im Gymnasium und 2 Jahr besonders in der ersten Klasse, und

August Hermann Drawe aus Marienwerder, 18 Jahr und 7 Monat alt,

6 Jahr und 6 Monat überhaupt im Gymnasium und 1 Jahr und 6 Monat besonders in der ersten Klasse.

Der erste und vierte ist nach Königsberg abgegangen um die Arzneikunde, der zweite nach Berlin, um die Kameralwissenschaften, und der dritte nach Bonn, um Philologie zu studiren.

Als Zeichen der ungetheilten Zufriedenheit der Lehrer in Rücksicht auf Fleiß und Betragen haben bei der letzten öffentlichen Prüfung folgende Zöglinge Preise in nützlichen Büchern erhalten:

Aus Secunda: Heinrich Julius Aurel Schmidt.

Rudolph Reichenau.

Aus Tertia: Wilhelm Friedländer.

Tony Ottomar Edmund Bork.

Aus Quarta: Rudolph Victor Dinger.

Otto William Kauffmann.

Der Bibliothek des Gymnasiums ist in dem letzten Schuljahre durch die Munificenz des Königl. Ministeriums der geistlichen und Schul-Angelegenheiten eine sehr erfreuliche Bereicherung zu Theil geworden. Unser ehemaliger hochgeschätzter Colleague, Herr Oberlehrer Härtell, der sich in diesem Jahre veranlaßt fand, die hiesige Stadt zu verlassen und dem seine frühern Amtsgenossen auch in seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort ihre besten Wünsche nachsenden, überließ nämlich seine Büchersammlung gegen eine von dem Königl. Ministerium huldreich bewilligte Gratifikation unserm Gymnasium, welches dadurch eine recht bedeutende Anzahl, größtentheils sehr werthvoller, älterer und neuerer mathematischer Werke gewonnen hat. Wir fühlen uns gedrungen, dem Königl. Ministerium für die Geneigtheit, wozu Hochdasselbe in die deshalb gemachten Anträge der hiesigen Königl. Regierung eingegangen ist, unsern ehrfurchtsvollsten Dank auszusprechen.

Nächstdem sind außer den Fortsetzungen, sowohl der Zeitschriften (wo jedoch an die Stelle der theilweise eingegangenen allgemeinen Schulzeitung Zimmermann's Zeitschrift für die Alterthums-Wissenschaft getreten ist) als anderer Werke, wie der Erscher'schen Encyclopädie, der Poppo'schen Ausgabe des Thucydides, Ritter's Erdkunde, der von Heeren und Wkert herausgegebenen Geschichte der euro-

päisichen Staaten u. s. w., theils neu theils durch Ankauf in Auktionen mehrere Bücher angeschafft worden, von denen wir nur beispieisweise nennen: Aristophanis nubes ed. Hermann. — Apparatus criticus et exegeticus in Aeschylum II Voll. — Euripidis Alcestis ed. Monk et Hermann. — Isocratis Areopagiticus ed. Benseler. — Demosthenes Staatsreden, übersetzt von Jakobs, neue Aufl. — Stahr's Aristotelia, 2 Bde. — Thomas Magister ed. Ritschl. — Aristides ed. Dindorf. — Zosimus ed. Reitemeier. — Plinii hist. nat. ed. Sillig. — Curtius ed. le Tellier. — Lactantius ed. Bünemann. — die neuen Ausgaben des Tacitus von J. Bekker und Ruperti. — Taciti Agricola von Roth. — Vossii Aristarchus ed. Förtsch Vol. I. — Bopp vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griechischen, Lateinischen, Litthauischen, Gothischen und Deutschen. — Weber's Vorlesungen zur Aesthetik. — Ebert's Episteln und vermischte Gedichte. — v. Raumer's Lehrbuch der allgemeinen Geographie. — Oken's allgemeine Naturgeschichte. — Wilbrand's Handbuch der Naturgeschichte des Thierreichs. — Preußens Pflanzen von Hagen. — Hamilton's System der Regelschnitte übersetzt von Benckendorf. — Plücker analytisch-geometrische Entwicklungen, 2 Bde. u. s. w.

Durch Ankauf sind zur Lesebibliothek der Zöglinge Joh. Frdr. Weingart's Reisen in Deutschland, für die deutsche Jugend. Eisleben und Leipzig 1833. 2 Thle. 8. — Parabeln von Aug. Gebauer. Augsburg 1832. 8. u. s. w. hinzugekommen.

Ein hohes Königl. Ministerium hat Höchstsich dem Gymnasium von dem encyclopädischen Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften den 10ten Theil, und durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium folgende Werke als Geschenke zugeschiedt, welche das Gymnasium zu ehrfurchtsvollem Dank verpflichten:

Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des Preussischen Staats 11. Bd. 4. Hest, 12. Bd. 1 — 3. Hest. — Geschichte der Staatsveränderung in Frankreich 6r Thl. — Index librorum ad celebranda sacra secularia Augustanae confessionis. — Hegel's Werke 3r und 14r Bd. — Vorschule der Mathematik, von Dr. Sellkamp. Berlin 1829. — Amoenitates botanicae Bonnenses 2s Hest. — Systematische Entwicklung der Abhängigkeit geometrischer Gestalten von einander, von Jac. Steiner, 1r Thl.

Seit dem März d. J. hat der Prorektor des Gymnasiums Herr Regierungs-Assessor Fischer einen neuen historischen Lesezirkel gestiftet, der unter den zahlreichen hiesigen Geschichtsfreunden eine so lebhaft, auch seine künftige Fortdauer verbürgende, Theilnahme gefunden hat, daß, da die Bücher nach geschehenem Umlauf zur Bibliothek des Gymnasiums kommen, diese dadurch einen recht bedeutenden Zuwachs an schätzbaren historischen Werken erwerben wird, deren Mitgebrauch den Mitgliedern des Lesezirkels auch späterhin vorbehalten ist. Das Nähere über die dadurch gemachte Erwerbung wird im nächsten Programm mitgetheilt werden. Möchte nur erst der Bau des neuen Gymnasium-Gebäudes uns einen angemessenen Platz zur würdigen Aufstellung und zweckmäßigen Benutzung unsrer literarischen Schätze gewähren!! —

Mehrere achtbare Familien hieselbst haben auch in dem beendigten Schuljahre auswärtige hülfsbedürftige Zöglinge mit Freitischen unterstützt und dadurch gerechte Ansprüche erhalten, hier mit Dank erwähnt zu werden.

Von den Programmen der Gymnasien des Preussischen Staates sind die nach dem vorjährigen Programm (S. 33. Anmerk. *) vermißten Schlesiſchen späterhin, und zwar 21 an der Zahl, nachgeliefert worden, so daß von dem Jahre 1832 aus dieser Provinz nur die Programme von Brieg und der Ritterakademie in Liegnitz fehlen. Aus dem Jahre 1833 sind von E. Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet worden:

aus der Provinz	Ostpreußen	7	(Eilsit fehlt wie 1830, 1831 und 1832.)
"	"	Westpreußen	4
"	"	Posen	3
"	"	Schlesien	18 (Lauban und Oppeln fehlen.)
"	"	Pommern	5 (Neustettin fehlt wie voriges Jahr.)
"	"	Brandenburg	18 (Züllichau und Guben fehlen, wie vor. Jahr).
"	"	Sachsen	17 (das Progr. von dem Pädagog. u. L. Fr. zu Magdeburg fehlt wie voriges Jahr — außer dem die Progr. des Gymn. zu Halberstadt, des Waisenhauses und Pädagog. zu Halle und des Gymnas. zu Schleußingen.)
"	"	Westphalen	10 (Zu dem Programm des Gymnas. zu Minden soll die wissenschaftliche Abhandl. nachgeliefert werden.)
"	"	Cleve-Berg	11 (worunter das erste Programm des neugestifteten Gymn. zu Emmerich.)
"	"	Nieder-Rhein	7

zusammen 100 Stück.

Im vergangenen Schuljahre ist sieben und zwanzig Zöglingen unentgeltlich Unterricht ertheilt und die Einnahme des Gymnasiums dadurch um 358 thlr. 16 sgr. verringert worden. Zwei von denselben Lehrern, welche auf das Schulgeld gewiesen sind, erhalten jedoch dafür aus öffentlichen Kassen keine Entschädigung. Möchten doch wenigstens diejenigen Zöglinge, welche Freischüler sind, sich auch der Unterstützung, welche sie dadurch erhalten, immer würdig beweisen!

Am 17. October d. J. soll die öffentliche Prüfung der Zöglinge des Gymnasiums in der Hörsaale der hiesigen Stadtschule gehalten werden. Der Herr Kantor Granzin wird dazwischen einige Gesangübungen vornehmen. Redesübungen können leider! des beengten Raumes wegen nicht stattfinden. Es ergeht nun an die hohen Königl. Landes-Collegien, die geehrten Eltern und Verwandten der Zöglinge, so wie an alle Freunde der Jugend hiermit die gebührende Einladung, das Gymnasium dabei mit ihrer Gegenwart zu beehren und zu erfreuen.

Auswärtige Zöglinge können nur mit Genehmigung des Gymnasial-Vorstandes in der Stadt eine Wohnung beziehen und wechseln.

Am 28., 30. und 31. October wird die Prüfung neuer Zöglinge stattfinden, und der Unterricht am 3. November wieder angefangen werden.

Inhalt der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 17. October 1834.

Vormittags von 9 Uhr.

H y m n e.

- Die vierte Religions-Klasse. Ungefug.
Die sechste lateinische Klasse. Krebs Lesebuch. Herr Dr. Seidel.
Die fünfte lateinische Klasse. Döring's Elementarbuch 1r. Cursus. Herr Ottermann.
Die sechste mathematische Klasse. Herr Lehustädt.
Die vierte griechische Klasse. Jacobs Elementarbuch 1r. Curs. Herr Dr. Seidel.
Die zweite historische Klasse. Herr Dr. Brunert.
Die vierte mathematische Klasse. Herr Dr. Schröder.
Die erste mathematische Klasse. Herr Oberlehrer Dr. Gäßlaff.

Nachmittags von 2 Uhr.

H y m n e.

- Die zweite lateinische Klasse. Livius. Herr Regier. Assessor Fischer.
Die dritte lateinische Klasse. Caesar. Herr Ottermann.
Die zweite mathematische Klasse. Herr Dr. Gäßlaff.
Die erste griechische Klasse. Sophocles. Herr Dr. Schröder.
Die erste historische Klasse. Herr Regier. Assessor Fischer.

Der Primaner Hermann Wilhelm Holst zeigt in einer selbstbearbeiteten lateinischen Rede: daß Rechtschaffenheit die Geistesgaben und Bescheidenheit die erlangten Kenntnisse übertreffe.

Austheilung der Prämien.

Schluß - H y m n e.



Tabellarische Uebersicht des Unterrichts und der Schülerverhältnisse am
Gymnasium zu Marienwerder im Schuljahr 18 $\frac{33}{4}$

Fächer	Allgemeiner Lehrplan							Schüler					Die Abiturienten					
	Klassen und Stunden						Summe.	in waren	aufgenommen	entlassen	sind	No. I.	No. II.	No. III.	studiren wo?	was?	Summe.	
	I	II	III	IV	V	VI												
Deutsch	2	3	2	2	5	6	20	I	8	8	7	9						
Philos. Propädeutik	1						1	II	20	12	13	19						
Griechisch	6	6	6	4			22	III	23	17	17	23						
Latein	10	7	8	7	8	7	47	IV	50	6	27	29						
Hebräisch	2	2					4	V	49	8	18	39						
Französisch	2	2	2	2			8	VI	38	21	16	43						
Religion	2 comb.	2	2	2	2	2	12		188	72	98	162						
Mathematik	4	4	6	4	4	4	24											
Naturwissenschaft	2 comb.	2	2	2	2	2	12											
Geschichte	2 comb.	2	2	2	2	2	12											
Geographie		2 comb.	2	2	2	2	10											
Hodegetik zum Universitätsstudium	1						1											
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12											
Schönschreiben			2	2	2	2	8											
	36	34	34	31	29	29	193											

1 in Berlin
1 in Bonn
2 in Königsberg.

2 Arzneikunde
1 Cameratswissenschaften
1 Philologie

